

Rückert, Friedrich: Bestrafte Ungenügsamkeit (1827)

- 1 Es war das Kloster Grabow im Lande Usedom,
- 2 Das nährte Gott vorzeiten aus seiner Gnade Strom.
- 3 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 4 Es schwammen an der Küste, daß es die Nahrung sei
- 5 Den Mönchen in dem Kloster, jährlich zwei Fisch' herbei.
- 6 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 7 Zwei Störe, groß gewaltig; dabei war das Gesetz,
- 8 Daß jährlich sie den einen fingen davon im Netz.
- 9 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 10 Der andre schwamm von dannen, bis auf das andre Jahr,
- 11 Da bracht' er einen neuen Gesellen mit sich dar.
- 12 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 13 Da fingen wieder einen sie sich für ihren Tisch;
- 14 Sie fingen regelmäßig jahraus jahrein den Fisch.
- 15 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 16 Einst kamen zwei so große in einem Jahr herbei;
- 17 Schwer ward die Wahl den Mönchen, welcher zu fangen sei?
- 18 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 19 Sie fingen alle beide; den Lohn man da erwarb,
- 20 Daß sich das ganze Kloster den Magen dran verdarb.
- 21 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 22 Der Schaden war der kleinste, der größte kam nachher:
- 23 Es kam nun gar zum Kloster kein Fisch geschwommen mehr.
- 24 Sie hätten sich sollen begnügen!

- 25 Sie hat so lange gnädig gespeiset Gottes Huld;

- 26 Daß sie nun des sind ledig, ist ihre eigne Schuld.
27 Sie hätten sich sollen begnügen!

(Textopus: Bestrafte Ungenügsamkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47288>)